

# Posten 4: Sicherheit

## Arbeitsanweisungen



<b>Arbeitsauftrag</b>	<p><b>“Todesfahrt übers Meer”</b>          Flüchtlinge leben oft gefährlich. In ihrer Not wenden sie sich an Schlepper und lassen sich voll und ganz auf diese Kriminellen ein. Unwissend, was in den Ländern auf sie zukommt, geben sie den Schleppern ihre Pässe, lassen sich auf kleine Schiffe verfrachten und setzen dabei ihr Leben aufs Spiel.</p> <p><b>Audiovisuelles Material:</b>          Filmsequenz “Todesfahrt übers Meer” (Abrufbar auf <a href="http://www.kiknet-sem.org">www.kiknet-sem.org</a> unter Unterrichtsmaterial/Migration/Postenlauf)</p> <p><b>Arbeitsblatt 1:</b> Den schockierenden Film in Worte fassen: Gefühle, Überlegungen, Gedanken etc.</p> <p><b>Arbeitsblatt 2:</b> Sans-Papiers: Was versteht man unter diesem Begriff?</p>
<b>Ziel</b>	<p>Die SuS sind sich bewusst, in welchen Situationen sich die Flüchtlinge befinden und in welche Gefahr sie sich selber bringen.</p> <p>Sie merken, mit welchen Versprechen und mit welchen Erwartungen Flüchtlinge in die Schweiz kommen.</p>
<b>Material</b>	<p>Postenblatt mit Auftragsformulierung          Arbeitsblätter          Laptop mit Internetzugang</p>
<b>Sozialform</b>	<p>GA</p>
<b>Zeit</b>	<p>Für diesen Posten werden ca. 30' benötigt.</p>

# Posten 4: Sicherheit

Arbeitsblätter zu Posten 4



2/5

## Posten 4

### Information

Im Meer vor der Insel Lampedusa schwimmt ein kleines Boot. Normalerweise würden 4–5 Personen gemütlich in diesem kleinen Kahn sitzen können – an diesem Morgen befinden sich 30 Menschen in der schaukelnden Nusschale. Ein Patrouillenboot der Polizei hat das Schiff entdeckt und die 30 Flüchtlinge an Bord geholt. Abgemagert, krank und schwach liegen die Flüchtlinge auf den Planken. Sie waren mit Hoffnung in ihrem Heimatland gestartet – mit Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Was sie erwarten wird, ist etwas ganz anderes. Unterbringung in einem Flüchtlingslager, zahlreiche Abklärungen und eventuell die Rückweisung in ihr Heimatland. Dafür haben sie einem Schlepper viel Geld bezahlt. Geld, das man in der Familie mühsam zusammengekratzt hat und nun fehlt!

### Aufgabe 1:

Schaut euch den Flüchtlingsfilm „Todesfahrt übers Meer“ an (abrufbar auf [www.kiknet-sem.org](http://www.kiknet-sem.org)). Macht euch dazu Notizen: Was fällt euch auf? Was findet ihr speziell grausam? Was findet ihr erschreckend?

Material: Laptop mit Film; Arbeitsblatt

### Aufgabe 2:

Die sogenannten „Sans-Papiers“ halten sich illegal in der Schweiz auf und haben daher keine Aufenthaltsbewilligung. Lest die Informationen dazu.

Material: Infotext

Zeit: ca. 30 Minuten

# Posten 4: Sicherheit

Arbeitsblätter zu Posten 4



## Arbeitsblatt 1

Ihr habt die Filmsequenz „Todesfahrt übers Meer“ angeschaut. Was ist euch dabei aufgefallen?

Das hat mich erschreckt:

Das ist mir besonders aufgefallen:

Das ist mir besonders aufgefallen:

# Posten 4: Sicherheit

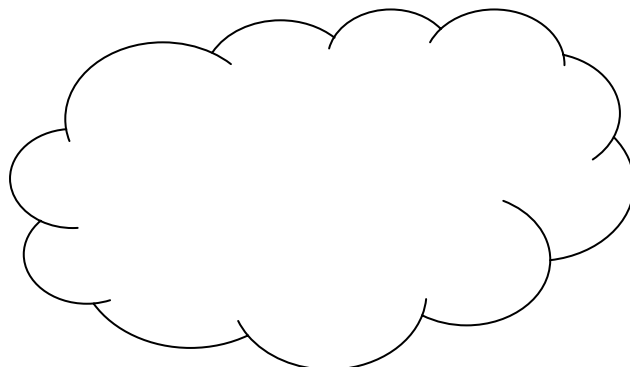
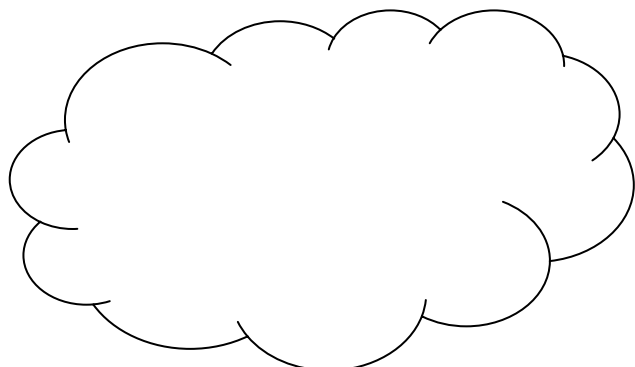
Arbeitsblätter zu Posten 4



4/5

## Arbeitsblatt 1b

Was denkt und überlegt sich Salomo aus Mali vor seiner Ausreise / Flucht nach Europa? Was geht ihm durch den Kopf, wenn er in Europa ist und das versprochene „Paradies“ nicht antrifft?



**vor der Flucht**



**nach der Ankunft im „Paradies“**

Erklärungen / Notizen:

---



---



---



---



---



---



---



---

# Posten 4: Sicherheit

Arbeitsblätter zu Posten 4



5/5

## Infotext 2

Die sogenannten „Sans-Papiers“ sind illegal in der Schweiz und haben keine Aufenthaltsbewilligung. Lest den Text und löst anschliessend das Arbeitsblatt.

### Sans-Papiers

Was sind Sans-Papiers? Wie leben diese Menschen in der Schweiz? Welche Massnahmen werden ergriffen?

Sans-Papiers sind Menschen, die sich ohne geregelten Aufenthaltsstatus und somit rechtswidrig in der Schweiz aufhalten. In der Schweiz leben gemäss einer Studie, welche im Auftrag des Staatssekretariates für Migration durchgeführt worden ist, ungefähr 100'000 Sans-Papiers. Ein grosser Anteil davon arbeitet in privaten Haushalten, der Gastronomie, im Baugewerbe, in der Reinigungsbranche und in der Landwirtschaft.

Angezogen vom schweizerischen Arbeitsmarkt versuchen Sans-Papiers mehrheitlich den schwierigen wirtschaftlichen Lebensbedingungen im Herkunftsland zu entfliehen. Sans-Papiers sind meist alleinstehende Personen im Alter zwischen 20 und 40 Jahren. Sie arbeiten oft in prekären Arbeitsverhältnissen mit schlechter Bezahlung und hoher Wochenstundenzahl.

Gemäss Expertenmeinung werden sie selten straffällig, da sie sonst riskieren, erkannt zu werden. Die Probleme der Sans-Papiers ergeben sich aus ihrem illegalen Aufenthalt. Dies verhindert einen Rechtsschutz, erschwert die gesundheitliche Versorgung und macht sie abhängig von Dritten. Die Schwarzarbeit wiederum ist Ursache von Problemen wie zum Beispiel Einnahmeneinbussen bei der Steuerverwaltung und den Sozialversicherungen.

Zur Bekämpfung von illegalem Aufenthalt und Schwarzarbeit setzt der Staat auf verstärkte Kontrollen, höhere Bussen und breit angelegte Informationskampagnen. In Ausnahmefällen können die Behörden Sans-Papiers, welche sich seit mehreren Jahren ohne Aufenthaltsstatus in der Schweiz befinden, eine Aufenthaltsbewilligung erteilen.